

die er gab, aber er schwach stille und faget seine
 pfunden fuisse an. und sprich. Gott sey mir armer
 sinder gnadig. Ich ist bin ein armer sinder. voller
 sinder. und den ich wohl verdammt. Ich sey die Got mir
 gnadig. Was ist mir die gab. Dieser gese gese
 hier in sein gese, wie das er viel gese zu. sondern
 das ihm got gnadig ist. Der ander. als der pfarrer
 wird verdammt. Ich er begeh das Erantlein. So werden
 die blumen erwachen und wachsen.

Er gese in sein haus der dorn. wie in ein blum
 sondern blum in seinem eufferlichem stande. Er ist
 ein fromme person gewesen. und was seine ampt ge
 braucht. Ich er gese sprich. Das er nicht ein sinder gebl
 den sei. sondern geschickter in sein gese gegangen.
 und gebrant er auch seine gute welt, und
 blum in seinem ampt, mit seinem wille und kinden
 was den zachs auch sette. Ich es seine solche lumb
 die erstlich got zum schatz haben. Und danach niemand
 leidt ihm. Das sei uns auch gesagt. Das der pfari
 ser zu uns allen sticht. Der selben sollen wir vber
 antzen - das wir ihm aufreiben,

PREDIGT. D. M. LUTHERS

AN ZWOLFFTEN SONTAG.

NACH TRINITATIS.

Anno 1538.